

Mit dem Raupenauto über den Simplon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 49

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit dem Raupenauto über den Simplon

SONDERAUFNAHMEN
FÜR DIE
«ZÜRCHER ILLUSTRIERTE»
VON M. SEIDEL



Vergangene Woche ist bei meterhohem Schnee die erstmalige Ueberquerung des Simplons mit einem Raupenautomobil versucht worden und in allen Teilen ausgezeichnet gelungen. Der dazu benutzte Wagen war ein neuer 6-Zylinder-Kegresse-Citroën, wie ähnliche Typen schon früher im Engadin für den Winterpostbetrieb verwendet wurden. Was die Geschwindigkeit anbelangt, mit der diese Paßfahrt absolviert wurde, so variiert sie zwischen 7 und 20 Kilometer pro Stunde – eine ganz respektable Leistung, wenn man in Betracht zieht, daß eine Höhendifferenz von mehr als 1300 Meter zu überwinden war und stellenweise der Schnee $1\frac{1}{2}$ Meter hoch lag. Die Ablösung der heutigen langsamen, unrentablen und den Anforderungen der Neuzeit kaum mehr entsprechenden Pferdepost, mittelst welcher bis jetzt der Winterbetrieb aufrechterhalten wurde, durch dieses moderne Fahrzeug, das rascher ist und für den Reisenden viel bequemer, dürfte nun wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Das Raupenautomobil bei der Abfahrt über die steile Halde vom Simplon-Hospiz gegen die Straße. Neigungen bis zu 45 Grad und meterhoher Schnee sind für die Maschine kein Hindernis



Begegnung des Raupenautomobils auf der Fahrt zum Hospiz mit einem alten Pferdepostwagen der Route Brig-Simplon-Iselle. Die Wagen- und Schlittenpferdepost benötigt von Brig bis zur Paßhöhe 5 Stunden, mit dem Raupenautomobil wurde bei der Versuchsfahrt die Strecke in 1 Stunde 25 Minuten zurückgelegt



Fahrt mit dem Raupenauto abseits der Straße über die Alp hinter dem Hospiz

Beim Simplon-Hospiz angekommen, wurde die Karawane vom Prior Borgat freundlich aufgenommen und bewirtet. Seit Bestehen des Hospizes, das Napoleon I. errichtete und das jetzt von einigen St. Bernhards-Mönchen betreut wird, ist es das erstmal, daß eine Maschine mit Motorantrieb zur Winterszeit den Simplonpaß befährt